



## Abfall im Fokus

In der Krankenversorgung werden täglich grosse Mengen an Abfall produziert. Darunter fallen unbedenkliche Betriebsabfälle, Sonderabfälle sowie Lebensmittelabfälle. 2023 hat das Spital Thurgau fast 1000 t Abfall über die Kehrrechtverbrennungsanlage entsorgt. Das entspricht ca. 300 kg Abfall pro Vollzeitäquivalent pro Jahr oder ca. 3 kg Abfall pro Pflgetag. Im Vergleich dazu wurden in der Schweiz im Jahr 2022 pro Einwohner 321 kg Siedlungsabfälle verbrannt. Diese Zahlen sind Grund genug, sich mit der Abfallthematik vertiefter auseinanderzusetzen.

Für ein effektives Abfallmanagement hat Vermeidung und Reduktion oberste Priorität, bevor die Rohstoffe durch Recycling wieder dem Kreislauf zurückgegeben werden.

Durch einen bewussten Einkauf von Verbrauchsmaterial (z. B. weniger Verpackung, Produkte aus nachhaltigem Material) und einem verantwortungsvollen Umgang mit gebrauchtem Material (z. B. Reparatur anstatt Entsorgung, Weiterverwendung zu anderen Zwecken, separate Sammlung fürs Recycling), kann der Verbrauch an natürlichen Ressourcen reduziert werden. Zusätzlich können durch das Recycling auch Ersparnisse im Wasser- und Energieverbrauch resultieren. So ist zum Beispiel bei der Produktion von Recycling Papier der Wasserverbrauch ca. 33 % und der Energieverbrauch ca. 50 % tiefer als bei der Produktion von neuem Papier.

Durch Recycling und Massnahmen zur Reduktion von Lebensmittelabfällen wird im Spital Thurgau bereits heute viel unternommen, um die Abfallmengen zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Das Recycling von ca. 22t Papier und 155t Karton aus dem Spitalalltag

ermöglichte 2023 eine Einsparung von ca. 324t Holz für die Herstellung von Sekundärfaserpapier und -karton. Das Potential für eine weitere Reduktion von Abfall ist aber noch lange nicht ausgeschöpft, weshalb die Nachhaltigkeitsfachstelle der thurmed AG das Jahr 2025 in den Fokus des Abfalls stellt. Mit verschiedenen Projekten und Aktionen wird im Spital Thurgau im nächsten Jahr auf das Thema Abfall sensibilisiert und Massnahmen ergriffen, um die Abfallberge zu reduzieren.

Das Jahr startet mit dem Projekt «Food Save Management», mit dem Ziel, die Lebensmittelabfälle aus dem Catering des Spitals Thurgau zu reduzieren.

Das Catering trägt mit einem Anteil von ca. 17% wesentlich zur Umweltbelastung eines Spitals bei, was zu einem grossen Teil auf die Produktion der Lebensmittel zurückzuführen ist. Zudem ist im Spital der Food Waste grösser als in anderen Cateringbereichen, was auf viele Gründe, wie zum Beispiel dem physischen und psychischen Zustand des Patienten oder dem komplexen Bestellsystem im Spital zurückzuführen ist. Food Waste tritt in allen Phasen des Gastroonomiesystems, von der Lagerung und Zubereitung bis zum Verzehr durch den Patienten oder die Mitarbeiter und Besucher, auf. Die grössten Verluste entstehen dabei beim Verzehr. Aus diesen Gründen ist die Reduzierung von Food Waste zu einer Priorität im Gastronomiemanagement im Spital geworden und somit ein relevanter Hebel, den ökologischen Fussabdruck zu verbessern.

Um den Ist-Zustand zu eruieren, werden in den Grossküchen des Spitals Thurgau während vier Wochen die Lebensmittelabfälle gemessen. Basierend auf diesen Zahlen werden Massnahmen ausgearbeitet und während eines Jahres umgesetzt. Durch regelmässige Erfolgsmessungen wird danach die Wirksamkeit der Massnahmen überprüft und die Prozesse kontinuierlich angepasst und verbessert.



**Ladina Romanin**  
Nachhaltigkeitsmanagerin



**Spital Thurgau**